

## Anlage 5



### DaZ-Diagnostik – kommentierte Linkliste

Einen vertiefenden Einblick in die Möglichkeiten der Diagnostik im Bereich DaZ erhält man über die Broschüre der Hauptstelle der Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA) „Von der Sprachstandsdiagnostik zur Förderplanung“.

[http://www.raa.de/fileadmin/dateien/pdf/service/downloads/RAA-Sprachstandsdiagnose\\_B.pdf](http://www.raa.de/fileadmin/dateien/pdf/service/downloads/RAA-Sprachstandsdiagnose_B.pdf)

Ein wichtiges Kriterium für die Erhebung der Sprachkompetenzen ist auf jeden Fall, dass nicht nur der Stand in der deutschen Sprache ermittelt wird, sondern nach Möglichkeit auch der Sprachstand in der Herkunftssprache. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der RAA können in die Sprachstandserhebungen einzelner Kinder mit einbezogen werden und verfügen oft über große Erfahrungen in dem Bereich.

### **Sprachstandserhebungstest SET 5 – 10 (als Beispiel)**

„Der SET 5 – 10 nimmt eine an den Entwicklungsstand angepasste, umfassende Beurteilung des Sprachstandes vor. Die Reichweite der Anwendung beläuft sich auf verschiedene Gruppen: • Kinder mit Sprachentwicklungsverzögerungen und -störungen • Kinder mit Migrationshintergrund • Kinder mit Lernbehinderungen • Kinder mit Hirnschädigungen (z. B. Aphasien) Das Verfahren dient der differenzierten Erfassung der sprachlichen Fähigkeiten sowie der Überprüfung der Verarbeitungsgeschwindigkeit und der auditiven Merkfähigkeit. Besonderes Augenmerk liegt auf der Erfassung der sprachlichen Leistung bei Risikokindern. Der SET 5 – 10 besteht aus zehn theoretisch und empirisch fundierten Untertests aus folgenden Bereichen: Wortschatz, Semantische Relationen, Verarbeitungsgeschwindigkeit, Sprachverständnis, Sprachproduktion, Morphologie und Auditive Merkfähigkeit.“ (Testzentrale)

<http://www.testzentrale.de/programm/sprachstandserhebungstest-fur-kinder-im-alter-zwischen-5-und-10-jahren.html#details>

Im Jahrgang 3 müssen auf jeden Fall auch Analysen der Schriftproben eingehen. Es gibt nur wenige Tests, die diese beiden Kriterien erfüllen, zumal für die Analyse von Testaufgaben in der Herkunftssprache in der Regel Muttersprachler als Auswerter notwendig sind. Viele Kinder mit Zuwanderungsgeschichte verfügen in ihrer Herkunftssprache nicht über schriftsprachliche Kompetenzen, da die Teilnahme am herkunftssprachlichen Unterricht nicht verpflichtend ist und in der Regel auch nur in den großen Herkunftssprachen angeboten wird. Spannend ist allerdings, wie Kinder damit umgehen, wenn eine Verschriftlichung in der Herkunftssprache erfragt wird.

Im Rahmen der Verschriftlichung einer Bildergeschichte nutzen sie z. B. ihnen bekannte Buchstaben Lautverbindungen um ihre Herkunftssprache abzubilden.

Für den Jahrgang 4 und den Übergang in die Sekundarstufe I ist im BLK-Modellversuch „FörMig“ die Testaufgabe „Tulpenbeet“ auch in den großen Herkunftssprachen entwickelt worden, aber leider noch nicht veröffentlicht. Die Universität Hamburg stellt ihn aber in der Versuchsfassung zur Verfügung und auch im 3. Schuljahr lässt er sich als informelles Verfahren einsetzen.

[http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/kud/downloads/Tulpenbeet\\_Deutsch.pdf](http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/kud/downloads/Tulpenbeet_Deutsch.pdf)

[www.blk-foermig.uni-hamburg.de/web/de/all/mat/index.html](http://www.blk-foermig.uni-hamburg.de/web/de/all/mat/index.html)

Interferenzen zwischen der Erst- und Zeitsprache können bei manchen Kindern mit Migrationshintergrund die grundlegende Ursache für sprachliche Schwierigkeiten sein. Grundinformationen zum Vergleich zwischen der deutschen und der türkischen Sprache finden Sie unter folgenden Links:

[http://www.lehrer-info.net/kompetenz-portal.php/cat/13/aid/112/title/Ausdrucksbeduerfnisse\\_und\\_sprachliche\\_Loesungen\\_im\\_Deutschen\\_und\\_Tuerkischen](http://www.lehrer-info.net/kompetenz-portal.php/cat/13/aid/112/title/Ausdrucksbeduerfnisse_und_sprachliche_Loesungen_im_Deutschen_und_Tuerkischen)

[http://ganzttag-blk.de/ganztags-box/cms/upload/sprachfrderung/BS\\_4/BS\\_4\\_d/Deutsch\\_lernen\\_auf\\_der\\_Grundlage\\_der\\_Erstprache\\_Tuerkisch\\_vo.pdf](http://ganzttag-blk.de/ganztags-box/cms/upload/sprachfrderung/BS_4/BS_4_d/Deutsch_lernen_auf_der_Grundlage_der_Erstprache_Tuerkisch_vo.pdf)

Ein standardisiertes Verfahren kann an dieser Stelle immer nur eine Momentaufnahme liefern und sollte in den Fällen, in denen die Lernausgangslage nicht eindeutig ist, über Gespräche mit Eltern, mit den Lehrkräften aus der Schuleingangsphase und ggf. OGS-Mitarbeitern ergänzt werden. Ein Blick in die Schulakte kann sich als hilfreich erweisen.

### **Diagnostische Fragestellungen für Elterngespräche:**

- In welcher Sprache sprechen Sie in Ihrer Familie? (Eltern – Kinder, Kinder – Kinder, ggf. Abfrage weiterer Konstellationen, besonders wenn die Eltern unterschiedliche Herkunftssprachen sprechen)
- Hat Ihr Kind eine KiTa besucht?
- Wann hat Ihr Kind Deutsch gelernt? In der KiTa oder vor der KiTa?
- Kann es die Herkunftssprache richtig und flüssig sprechen?
- Welche der beiden Sprachen beherrscht Ihr Kind Ihrer Meinung nach am besten?
- Hat es vor der Einschulung an einem Sprachkurs teilgenommen? Wenn ja, an welchem?
- Kann Ihr Kind in seiner Herkunftssprache lesen und schreiben?
- Was macht Ihr Kind in seiner Freizeit?
- ...

Das Gespräch mit den Eltern sollte in einer wohlwollenden Atmosphäre stattfinden und ggf. durch Kulturvermittler (Mitarbeiter der RAA, Stadtteilmütter etc.) begleitet werden. Hinzuweisen ist an dieser Stelle darauf, dass in vielen Herkunftskulturen sehr viel indirekter kommuniziert wird und vor diesem Hintergrund jedes Gespräch in der Planung „Türöffner“ berücksichtigen sollte.

## **Gespräche mit Lehrkräften aus der Schuleingangsphase**

Auf der Grundlage von Dokumentationen (z. B. Beobachtungsbögen, Portfolio) aus der Schuleingangsphase sollten Übergabegespräche gestaltet werden.

Folgende Gesprächsaspekte sollten berücksichtigt werden:

- Besonderheiten mit Bezug auf die Generalkompetenzen
- Selbstständigkeit im Sinne eigenverantwortlichen Lernens
- Besonderheiten im Lernverhalten
- Sozialkontakte in der Klasse
- Kooperation mit der Familie
- ...

## **Gespräche mit Personen aus den außerschulischen Unterstützungssystemen und mit Therapeuten**

Folgende Aspekte sollten berücksichtigt werden:

- Anlass der Unterstützung (Maßnahmen nach dem KJHG oder medizinische Intervention)
- Diagnose/Anlass
- Konzept der Förderung
- Ergebnisse des Prozesses
- Besondere Stärken
- Kooperation/Ressourcen der Eltern/Familien
- ...

## **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OGS**

Der Alltag in der OGS bietet vielfältige Anlässe, Sprachverhalten zu beobachten und zu fördern. Folgende Aspekte sollten deshalb in Gesprächen mit Mitarbeitern der OGS berücksichtigt werden:

- Soziale und kommunikative Kompetenzen des Kindes
- Beobachtungen während der Hausaufgabenbetreuung
- Teilnahme an Förder- und Förderangeboten
- Selbstständigkeit
- Besondere Stärken
- Kooperation/Ressourcen der Eltern/Familie
- ...